

欢 迎 订 阅

《汉语学习》(双月刊)

16开本 64页 定价 2.50元 每逢双月 15日出版

《汉语学习》是我国语言学/汉语类核心期刊之一。主要刊登国内外现代汉语与对外汉语教学研究的新论文,反映学术研究活动的新动态。载文力求新意,讲求实际,形式多样。

主要栏目: 语言学与现代汉语研究、现代汉语研究述评、对比研究、语言·文化·社会、第二语言汉语教学、语言发展与规范、言语交际、广告语言、书评、研究生论坛、问题征答、消息等。

主要读者对象: 语言教学与研究工作者、研究生、大学本科生、中学语文教师。

国内代号: 12—36,吉林省延吉市邮电局总发行,也可直接向编辑部寄款订阅。

国外代号: BM685,中国国际图书贸易总公司(北京 399 信箱)总发行。

编辑部地址: 吉林省延吉市公园路 105 号

邮政编码: 133002

电话: 0433—2715921 转 711

Deutschland - Österreich - Schweiz

■ Neuere Entwicklungen im Chinesischunterricht an deutschen Schulen: Ein Überblick

Nach dem allgemein anhaltenden Rückgang der Zahl der Kurse und Schüler nach 1989 gibt es jetzt in Deutschland wieder mindestens 28 Gymnasien mit zumeist in Form von Arbeitsgemeinschaft angebotenen Chinesischkursen (vgl. die in diesem Heft veröffentlichte Liste). Bei dieser Zahl ist zu berücksichtigen, daß de facto noch mehr Gymnasien involviert sind, da die Kurse vor allem in größeren Städten oft für zwei oder mehr Schulen organisiert werden. Spitzenreiter ist wie ehemals das Land Nordrhein-Westfalen mit acht Gymnasien in verschiedenen Städten. Dort werden auch an drei Orten (Leverkusen, Remscheid und Soest) in einem Pilotprojekt die 1993 erstellten Chinesisch-Richtlinien des Landes als Grundkurs in den Jahrgangsstufen 11 und 12 erprobt und ein Lehramtsstudiengang Chinesisch an der Universität Köln entwickelt, wobei zunächst die formalen und curricularen Voraussetzungen einer Weiterqualifikation für berufstätige Chinesisch-Lehrkräfte geschaffen werden sollen. In Bremen, Hamburg und Bayern wurden bzw. werden ebenfalls Lehrpläne für Chinesisch ausgearbeitet. Seit dem Schuljahr 1995/96 gilt auf persönliche Initiative des Kultusministers Zehetmair hin in Bayern ein neuer Lehrplan für Chinesisch als spätbeginnende Fremdsprache für die Jahrgangsstufen 10 bis 13, in dem auch landeskundliches Wissen und ein vertieftes Verständnis der chinesischen Kultur eine verstärkte Rolle spielen und auf verbesserte berufliche Qualifikation abgezielt wird. In Baden-Württemberg wurde in diesem Schuljahr ein schulübergreifendes Schülerseminar mit dem Thema "Chinesische Sprache und Kultur" ausgeschrieben, an dem sich Schüler von drei Gymnasien beteiligen. In acht Bundesländern (Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen) gibt es der vom Fachverband Chinesisch durchgeführten Umfrage zufolge kein Chinesisch an Schulen. Allerdings bemüht sich z. Zt. ein Frankfurter Gymnasium (Herderschule) unter der Beteiligung anderer Schulen um die Einrichtung von Chinesisch als 3. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 9. Damit gäbe es in Hessen erstmals auch Chinesisch an Schulen.

■ China-Sonderpreis im Bundeswettbewerb Fremdsprachen 1995 und 1996

Der vom Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Bonn für 1995 erstmals ausgeschrieben China-Sonderpreis an den deutschen Schulen fand unter reger Beteiligung statt. Insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10-13 erfüllten die Teilnahmebedingungen, die aus einer Ersten Runde mit einer auf China bezogenen Hausarbeit in englischer oder französischer Sprache und einer Zweiten Runde bestand, in der zwischenzeitlich innerhalb von ca. einem Jahr erworbene Chinesisch-

sischkenntnisse nachgewiesen werden mußten. Für die Aufsätze, die nach sechs Wochen abzuliefern waren, standen fünf Themen (Familienplanung, Wirtschaftswachstum, Landflucht, deutsche Wirtschaftschancen in China, deutsch-chinesische Partnerschaften) zur Auswahl, die von den Kandidatinnen und Kandidaten teils mit sehr gründlichen Recherchen ausgearbeitet wurden. Die Zweite Runde wurde zusammen mit den Teilnehmern des Japan-Sonderpreises als "Ostasiatisches Wochenende" vom 31.8.95 bis 1.9.95 in der Jugendburg Gemen in Borken bei Münster veranstaltet. In Gesprächen mit Gutachtern wurden einerseits Hausarbeiten diskutiert, andererseits die sprachlichen Leistungen in Wort und Schrift überprüft. Das Rahmenprogramm des Wochenendes umfaßte die Vorführung chinesischer und japanischer Filme, Besuche der Ausstellung "Das Alte China" in Essen und des EKO-Hauses der japanischen Kultur in Düsseldorf sowie ein Essen im China-Restaurant. Die feierliche Preisverleihung fand am 29.10.95 in Leipzig statt. Die drei Preisträger des China-Sonderpreises, Boris Salman (Kiel), Daniel Bell (Münster) und Anna Tevini (München), erhalten im Sommer 1996 bzw. 1997 die Gelegenheit für einen mehrwöchigen Aufenthalt an einer chinesischen Hochschule. Die Reisekosten werden von der Firma BAYER AG, Leverkusen, mit einem Zuschuß vom FaCh übernommen, die Aufenthaltskosten in China von der Staatlichen Erziehungskommission. Für 1996 wurde wiederum ein "China-Sonderwettbewerb" ausgeschrieben, für den bis zum Anmelde-schluß am 31.1.96 insgesamt 52 Anmeldungen vorlagen. Die fünf Aufsatzthemen beziehen sich auf die Peking-Oper, die Umweltpolitik, die chinesische Medizin, das Chinabild der Deutschen und die Rolle der Küstenprovinzen bei der wirtschaftlichen Entwicklung. Nähere Informationen bei: Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Wissenschaftszentrum, Ahrstraße 45, D-53175 Bonn, Tel.: 0228/302-161, Fax: 0228/376554. Vgl. auch den Bericht des 1. Preisträgers in CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK.

■ Chinesisch als Sprachoption an der WHU in Koblenz

Die private und von einer Stiftung getragene Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU), Otto-Beisheim-Hochschule, in Koblenz, die in Deutschland den ersten betriebswirtschaftlichen Studiengang mit Schwerpunkt im Bereich der Unternehmensführung mit einer Studiendauer von acht Semestern anbietet, hat zugleich ein Ausbildungsprogramm in fremdsprachlicher Kommunikation und Landeskunde organisiert, in dem Englisch für alle Studenten als obligatorische erste Fremdsprache vorgesehen ist und neuerdings als zweite Fremdsprache neben Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch und Japanisch auch Chinesisch gewählt werden kann. Für die Zulassung zur Chinesisch-Option werden bestimmte Grundkenntnisse vorausgesetzt, die entweder durch das Zertifikat der Grundstufe Rang C der HSK (Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse) oder durch das Bestehen des Tests des Aufbaukurses am Sinicum in Bochum nachgewiesen werden. Nähere Informationen bei: WHU, Burgplatz 2,

D-56179 Vallendar, Tel.: 0261/6509-0, Fax: 0261/6509-111, e-mail: whu@whu-koblenz.de, www: <http://www.whu-koblenz.de>.

■ Erste Fachtagung zur chinesischen Sprache im deutschsprachigen Raum an der Humboldt-Universität

Unter dem Thema "Aktuelle Aspekte bei der Erforschung der Grammatik, Semantik und Lexik der chinesischen Sprache" organisierte das Institut für Sinologie der Humboldt-Universität zu Berlin mit finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein Rundtischgespräch, bei dem die 26 erschienenen Sinolinguisten aus Deutschland und der Schweiz erstmals die Gelegenheit hatten, sich kennenzulernen und über ihre Forschungsarbeit zu referieren. Vgl. dazu den Bericht in DOKUMENTATION.

■ Chinesisch-Japanisch-Präsentation auf FMF-Kongreß in Kassel

Auf dem diesmaligen Kongreß des Fachverbandes Moderne Fremdsprachen, der unter dem Thema "Mehr Sprachen besser lernen - Kulturen verstehen" vom 22. bis 24. März 1996 an der Universität/Gesamthochschule Kassel stattfand, führten die beiden Fachverbände für Japanisch und Chinesisch eine gemeinsame Informations- und Diskussionsveranstaltung mit dem Thema "Mehr Sprachen lernen - Wie wäre es mit ostasiatischen Sprachen?" durch. Auf diesem eineinhalbstündigen Podium am Nachmittag des 23.3.96 wurden die beiden Sprachen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden einem interessierten Publikum von über dreißig Sprachdidaktikern vorgestellt, unter ihnen auch der FMF-Vorsitzende Prof. Dr. Konrad Schröder. Der Verein der Japanischlehrkräfte an weiterführenden Schulen im deutschsprachigen Raum e. V. (VJS) wurde vertreten durch die 1. Vorsitzende, Setsuko Mochida, der Fachverband Chinesisch e. V. (FaCh) durch den 1. Vorsitzenden, Dr. Peter Kupfer.

■ HSK 1995 und 1996 in Deutschland und Europa

Nach der ersten erfolgreichen Durchführung der HSK (*Hanyu Shuiping Kaoshi*, übersetzt als "Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse") 1994 in Hamburg fand die 2. HSK am 9. Juni 1995 an der Universität Köln statt. Von den 93 bzw. 41 Teilnehmern aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und dem benachbarten Ausland erhielten 75% bzw. 68,3% ein Zertifikat, was im internationalen Vergleich ein recht gutes Ergebnis darstellt. Die diesjährige HSK ist festgelegt auf Samstag, den 11. Mai 1996, 11.00 Uhr am Institut für Sinologie in der Humboldt-Universität zu Berlin. Ebenfalls am 11. bzw. am 18. Mai wird die Prüfung, wie bisher koordiniert durch das "Europäische HSK-Organisationskomitee" (*Ouzhou Hanyu Shuiping Kaoshi Zuzhi Weiyuanhui*), in Paris, London und Mailand stattfinden. Das HSK-Büro in Beijing entsendet zwei Hauptprüfer nach Berlin. Die insgesamt 145 Minuten dauernde Prüfung umfaßt vier Teile und ist für die Grund- und Mittelstufe (*chu-*, *zhongdeng*) einheitlich.

Um ein Zertifikat des niedrigsten Ranges (Grundstufe C) erwerben zu können, werden ca. 800 Unterrichtsstunden Chinesisch vorausgesetzt. Eine entsprechende Ankündigung und der Anmeldebogen wurden Ende Februar an alle sinologischen Hochschuleinrichtungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Osteuropa sowie an alle FaCh-Mitglieder verschickt. Die Anmeldefrist ist der 19. April 1996. Für die diesjährige Organisation ist zuständig: Prof. Dr. Klaus Kaden, Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät III, Institut für Sinologie, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Tel.: 030/28485-613, Fax: 030/28485-666, E-mail: klaus=kaden@asa.hu-berlin.de. Zur Vorbereitung und allgemeinen Information können unter der FaCh-Anschrift noch folgende Materialien bestellt werden: "HSK Leitfaden" ("*HSK dagang*") mit Tonkassette à 25,- DM sowie "HSK-Dokumente" (deutsche Version) à 4,- DM zuzüglich Porto.

■ IX. Tagung zum modernen Chinesischunterricht zum Thema "Fachsprachen" 1996

Zusammen mit der Abteilung Moderne China-Studien der Universität Köln veranstaltet der FaCh die IX. Tagung zum modernen Chinesischunterricht als Internationales Symposium zum Thema "Fachsprachen des Chinesischen und ihre Didaktik" vom 1. bis 4. Oktober 1996 (Dienstag nachmittag bis Freitag mittag) in Sankt Augustin bei Bonn (vgl. die Ankündigung auf S. 66). Das ursprüngliche (bereits auf der VIII. Tagung im März 1994 in Hamburg vorbesprochene) Vorhaben, die Tagung vom 30. Mai bis 2. Juni 1996 im Kolpinghaus International in Köln mit demselben Schwerpunkt und ca. 25 geladenen internationalen Referenten durchzuführen, mußte aufgrund der überraschenden Absage der DFG im Januar, die Tagung finanziell zu unterstützen, kurzfristig umorganisiert werden. Gerade angesichts des großen Zuspruches, den dieses gegenwärtig höchst aktuelle Konferenzthema auch in weiteren Sinologenkreisen des deutschsprachigen Raumes sowie in China und anderen Ländern während der Vorbereitungsphase fand, sind die Motive unerklärlich, die zu einer negativen Begutachtung und zur Ablehnung führten. Jedenfalls haben die Organisatoren - auch ermuntert durch die beibehaltene Zusage einiger Referenten - sich spontan dazu entschlossen, unter Aufrechterhaltung der Thematik und des internationalen Rahmens die Tagung auf den Herbst zu verschieben und mit eigenen Mitteln durchzuführen. Anmeldungen aus dem deutschsprachigen Raum können noch bis zum 15. Juli 1996 gerichtet werden an: Dr. Volker Klöpsch, Moderne China-Studien, Universität Köln, Albertus-Magnus-Platz, D-50931 Köln, Tel.: 0221/4705412 oder 14, Fax: 0221/4705406.

■ VIII. ordentliche Mitgliederversammlung des FaCh

Die alle zwei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung des FaCh wird in gewohnter Weise während der IX. Tagung einberufen, und zwar am Mittwoch, dem 2. Oktober 1996, um 19.30 Uhr im Tagungsraum des Arnold-Janssen-Hauses,

Arnold-Janssen-Str. 24, D-53754 Sankt Augustin. Eine entsprechende Einladung erhielten alle FaCh-Mitglieder im Rundbrief vom 29.2.96. Interessenten sind ebenfalls herzlich willkommen. Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen die Tätigkeitsberichte und Neuwahl bzw. Neuorganisation des Vorstandes und der Beiräte, der Kassenbericht, die Entlastung und Neuwahl des Kassenswartes, der Ausschluß von Mitgliedern, die Zeitschrift CHUN, laufende und geplante Projekte sowie Verschiedenes.

■ Realisierung eines Chinesischen ChaF-Zentrums in Deutschland rückt näher

Nachdem die politischen Ereignisse 1989 die vom FaCh seit 1986 verfolgte Initiative, als Pendant zur Zweigstelle des Goethe-Instituts in Beijing nach ähnlichem Muster ein Chinesisches Sprach- und Kulturzentrum in Deutschland einzurichten, vorübergehend lahmgelegt hatten, gibt es seit Ende 1995 wieder hoffnungsvolle Anzeichen, daß dieser Plan in einer deutschen Großstadt in absehbarer Zeit konkretisierbar wird. Die Staatliche Erziehungskommission der VRCh (*Guojia Jiaoyu Weiyuanhui*) als maßgeblicher chinesischer Partner, der auch zuständig ist für den gesamten Bereich ChaF (Chinesisch als Fremdsprache), hat bereits ihre grundsätzliche Zustimmung signalisiert. Die Hauptaufgaben des Zentrums werden in der Durchführung verschiedener allgemeiner und fachspezifischer Sprachkurse, in der Fortbildung für deutsche ChaF-Lehrkräfte, in der Organisation der alljährlich stattfindenden HSK (s. o.) und in der Vermittlung von Informationen und Lehrmaterialien bestehen.

China

■ *Hanyu* in aller Welt

Im Zusammenhang mit dem zunehmenden nationalen Selbstbewußtsein berichten die chinesischen Medien immer wieder über die internationale Verbreitung und Bedeutung der chinesischen Sprache. So beziffert ein Artikel der *Auslandsausgabe* der Tageszeitung *Renmin Ribao (Hawaiiban)* vom 13.12.95 die Anzahl der Menschen, die Chinesisch sprechen auf über 1,2 Milliarden, mehr als doppelt so viele wie diejenigen, die Englisch als erste und zweite Sprache beherrschen. In China gebe es zur Zeit rund 26.000 ausländische Studierende, von denen die überwiegende Mehrzahl Kurse der chinesischen Sprache belegten. Seit der Einrichtung eines eigenen Zentrums für ChaF (*Duiwai Hanyu Jiaoxue Zhongxin*) in Beijing in den achtziger Jahren und der Einführung der HSK 1990 spiele die staatliche Förderung des ChaF im In- und Ausland eine immer wichtigere Rolle. Abgesehen von Singapur, wo Chinesisch ohnehin als erste Sprache fungiert, ist es in Indonesien, auf den Philippinen und in Malaysia auf den zweiten Platz, in Kanada auf den dritten Platz vorgerückt. Dieser und ähnliche Berichte schließen mit

der Prognose, daß im 21. Jahrhundert die chinesische Sprache und Schrift nicht nur in Ostasien einen wachsenden Einfluß zeitigen, sondern auch in der weltweiten Kommunikation letztlich das Englische verdrängen wird.

■ Neuere Entwicklungen zur HSK

Die seit 1990 staatlicherseits sanktionierte und bislang einzige weltweit eingesetzte Standardprüfung der chinesischen Sprache, die HSK für die Grund- und Mittelstufe (*Hanyu Shuiping Kaoshi, chu-, zhongdeng*), hatte Informationen des Büros des Chinesischen Staatlichen HSK-Komitees und einem Bericht der *Renmin Ribao (Haiwaiban)* vom 31.10.95 zufolge bis zu diesem Zeitpunkt bereits 36.000 Teilnehmer aus 115 Staaten, von denen mehr als 20.000 die Prüfung bestanden und das für die Studienzulassung an chinesischen Hochschulen und die beruflichen Chancen immer wichtiger werdende "HSK-Zertifikat" (*Hanyu Shuiping Kaoshi zhengshu*) erworben haben. Dabei nimmt die Zahl der Prüflinge jährlich zu. Dies zeigt Japan, das Land mit den meisten HSK-Prüflingen (außer China), deutlich: Waren es 1994 noch knapp 900 Personen, so nahmen 1995 bereits 1800 teil. Dabei registrierten die Prüfungsorte Osaka und Kyoto sogar eine Verdreifachung in diesem Zeitraum. Bis Oktober 1995 gab es 34 Zentren in der VR China und in aller Welt, an denen die HSK regelmäßig durchgeführt wird. Seit 1994 findet sie jährlich auch in Europa statt mit zunächst drei und nunmehr vier Zentren (s. o.). 1993 eingeführt wurde die HSK für die Oberstufe (*gaodeng*), die allerdings höchste Anforderungen stellt und bisher fast ausschließlich in China eingesetzt wird.

■ Gesamtchinesische Konferenz zur chinesischen Sprache und Schrift in Beijing

Nach einer ersten gesamtchinesischen wissenschaftlichen Konferenz zur chinesischen Lexik und Schrift (*Liang'an Hanyu yuhui wenzi xueshu yantaohui*) im März 1994 in Taipei organisierten die neuen chinesisch-chinesischen Kooperationspartner in Sachen ChaF, die Hochschule für Sprache und Kultur Beijing (*Beijing Yuyan Xueyuan*) und das *Taipei Language Institute (Taipei Zhonghua Yuwen Yanxisuo)*, gemeinsam eine Nachfolgeveranstaltung unter der Bezeichnung "Gesamtchinesische wissenschaftliche Konferenz über Forschungskooperation im Bereich der Sprache und Schrift" (*Liang'an Hanyu yuyan wenzi hezuo yanjiu xueshu zuotanhui*). Sie fand vom 17. bis 19. Juni 1995 an der erstgenannten Hochschule statt. Zwanzig Vertreter verschiedener Beijinger Hochschulen, des Instituts für Linguistik der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften, der Staatlichen Kommission für Sprach- und Schriftarbeit sowie taiwanesischer Hochschulen und der in Taipei ansässigen *World Chinese Language Association (Shijie Huawen Jiaoyu Xiejinhui)* folgten der Einladung. Die Konferenz wurde sowohl auf dem Festland als auch in Taiwan von amtlicher Seite als Beitrag zur "Entfaltung der chinesischen Kultur" (*hongyang Zhonghua wenhua*) und zur

friedlichen Wiedervereinigung befürwortet und unterstützt. Im wesentlichen wurde über Fragen der Anwendung von Sprache und Schrift auf beiden Seiten Chinas, neue Entwicklungstendenzen, entsprechende gemeinsame Forschung und Arbeitsprojekte diskutiert, insbesondere auch über ein gesamtchinesisches Wörterbuch mittleren Umfangs, das bis 1997 fertiggestellt sein soll. Explizit wurde auch auf die Probleme hingewiesen, denen Ausländer durch die regionalen Differenzen im Gebrauch der Standardsprache (*putonghua* bzw. *guoyu*) und durch die unterschiedlichen Schriftvarianten ausgesetzt sind. Die Konferenz und die geplanten Kooperationsprojekte wurden als entscheidend für die weitere Entwicklung des ChaF eingeschätzt.

■ V. Wissenschaftliche Tagung der Chinesischen Gesellschaft für ChaF

Der vor 12 Jahren gegründete nationale Verband der ChaF-Lehrkräfte in der VRCh, *Zhongguo Duiwai Hanyu Jiaoxue Xuehui*, veranstaltete vom 4. bis 8. April 1995 an der südchinesischen Universität Shenzhen seine V. Tagung. Sie wurde vom Vorsitzenden Lü Bisong eröffnet. Nahezu 100 Vertreter von über 40 Hochschulen und anderen Institutionen behandelten in drei Foren die folgenden Schwerpunktbereiche: 1. Erforschung der chinesischen Sprache; 2. Didaktikforschung des ChaF; 3. Kultur, Vergleich des Chinesischen mit anderen Sprachen, Unterrichtseinsatz mit elektronischen Medien u. a.

■ Neue ChaF-Zentren in China

Ende 1995 haben die Technische Universität Beijing (*Beijing Keji Daxue*) ein "Zentrum für ChaF" (*Duiwai Hanyu Jiaoxue Zhongxin*) und die Fremdsprachenhochschule Xi'an (*Xi'an Waiguoyu Xueyuan*) ein "Sinologisches Institut" (*Hanxueyuan*) eingerichtet.

■ Erste Konferenz zur Valenzgrammatik des modernen Chinesisch an der Universität Beijing

Über 30 Linguisten nahmen an dieser vom 24. bis 26. Dezember 1995 stattfindenden Konferenz (*Xiandai Hanyu peijia yufa yantaohui*) teil. Die Valenztheorie hat in den vergangenen Jahren in China immer mehr Auftrieb erfahren und Anhänger gewonnen.

■ I. Nationale Konferenz für Angewandte Linguistik und Gründung der Chinesischen Gesellschaft für Angewandte Linguistik

An dieser zwischen 25. und 28. Dezember 1995 in Beijing von der Staatlichen Kommission für Sprach- und Schriftarbeit organisierten Konferenz (*Shou jie quanguo yuyan wenzi yingyong xueshu yantaohui*) diskutierten knapp 200 Wissenschaftler des Festlandes, aus Hongkong, Macao und Taiwan Fragen der Standardisierung, Normung, elektronischen Schriftverarbeitung, Sprachdidaktik und öffentlichen Anwendung von Sprache und Schrift. Um die in diesen Bereichen

anstehenden Probleme vor allem auch in interdisziplinärer Hinsicht künftig besser bewältigen zu können wurde die Chinesische Gesellschaft für Angewandte Linguistik (*Zhongguo Yingyong Yuyan Xuehui*) gegründet.

■ Neues ChaF-Institut in Taiwan

Am 1. August 1995 nahm das *Graduate Institute of Teaching Chinese as a Second Language* an der *National Taiwan Normal University* seine Arbeit zur Ausbildung von ChaF-Lehrkräften auf, die dort in 2-4 Jahren einen entsprechenden Abschluß als M. A. absolvieren können. Es ist das erste derartige Programm in Taiwan. Direktor ist Prof. Shou-hsin Teng (vgl. auch die NACHRICHTEN in CHUN Nr. 11/1995).

■ Stipendien für deutsche Lehrkräfte der chinesischen Sprache

Zur Förderung der seit einigen Jahren angebotenen sprach- und landeskundlichen Sommerstudienaufenthalte für ausländische Chinesischlehrkräfte organisieren die Staatliche Erziehungskommission der VRCh und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) 1996 erstmals zusammen Stipendien für den vom 15. Juli bis 10. August geplanten Kurs (20-26 Wochenstunden) an der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing bzw. an der Pädagogischen Universität Beijing. Die innerchinesischen Kosten werden von chinesischer Seite übernommen, die Flugkosten vom DAAD. Im Anschluß an den Kurs (11.-22.8.96) besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einer Gruppenstudienreise auf eigene Kosten. Bewerbungsvoraussetzungen: deutsche Professoren, Dozenten und Lektoren, die an einer deutschen Hochschule seit mindestens drei Jahren Chinesisch unterrichten, fest angestellt und nicht älter als 40 Jahre sind. Bewerbungstermin war der 20.3.96. Drei Bewerber wurden ausgewählt.

■ V. Internationales Symposium für ChaF 1996 in Beijing

Dieses nächste der im dreijährigen Rhythmus stattfindenden Symposien (*Di wu jie guoji Hanyu jiaoxue taolunhui*) wird vom 8. bis 12. August 1996 in Huairou außerhalb der Stadt Beijing (= Tagungsort der Weltfrauenkonferenz 1995) stattfinden. Für die Unterkunft im Doppelzimmer mit Vollpension im Longshan-Hotel sind für sechs Tage 300 US\$, als Tagungsgebühr 100 US\$ pro Person zu zahlen. Anmeldetermin für Vorträge war der 1.3.96. Weitere Auskünfte bei: *International Society for Chinese Language Teaching/Shijie Hanyu Jiaoxue Xuehui*, 15 Xueyuan Lu, Beijing 100083, VRCh, Tel.: 008610-2017531-2677, Fax: 008610-2016912.

Internationales

■ Erste internationale Tagung zur Didaktik des Chinesischen in Frankreich

Vom 2.-3. Februar 1996 veranstaltete die *Association Française des Professeurs de Chinois* eine internationale Tagung zum Chinesischunterricht (*Journées d'étude internationales sur l'enseignement du chinois*), die unter in- und ausländischen Fachvertretern großen Zuspruch fand. Vgl. hierzu den Bericht in DOKUMENTATION.

■ Überblick über die Sinologie in Rußland von EACS herausgegeben

Die *European Association of Chinese Studies* hat im Frühjahr 1996 einen weiteren Band zur Sinologie einzelner Länder herausgegeben: Survey no. 4, 1996, "Russian Sinology". Auf Russisch und Englisch werden die einzelnen sinologischen Institute und Wissenschaftler mit Forschungsschwerpunkten und Bibliographien sowie sonstige Dissertationen vorgestellt.

■ Fifth International Conference on Chinese Linguistics 1996 in Taiwan

Die *International Association of Chinese Linguistics* (IACL) hält ihre nächste Jahrestagung (ICCL-5) vom 27. bis 29. Juni 1996 an der Tsing Hua University in Hsin-chu, Taiwan ab. Anmeldetermin (ohne Vortrag): 31.5.96. Weitere Auskünfte: ICCL-5 Organizing Committee, Graduate Institute of Linguistics, National Tsing Hua University, Hsin-chu 300 Taiwan, Tel.: +886 35 718615, Fax: +886 35 725994, E-mail: iccl5@ling.nthu.edu.tw.

■ Sinolinguistische Konferenz 1996 in Melbourne

Die *University of Melbourne* veranstaltet vom 15. bis 17. Juli 1996 *The First International Symposium on Synchronic and Diachronic Perspectives on the Grammar of Sinitic Languages*. Als Themenbereiche werden chinesische Dialektforschung, deskriptive Linguistik, Universalforschung und Morphologie angeboten. Kontaktanschrift: Dr. H. M. Chappell, Symposium Director, School of Linguistics, La Trobe University, Bundoora 3083 VIC, Australien. E-mail: linhc@lure.latrobe.edu.au, Fax: +61-3-9479 1520.

■ 11. EACS-Konferenz 1996 in Barcelona

Ihre 11. Konferenz veranstaltet die *European Association of Chinese Studies* vom 4. bis 7. September 1996 in Barcelona unter dem Thema "China and the Outer World". Einer der vorgesehenen 12 *topics* ist für die chinesische Sprache (Linguistik, Didaktik u.a.) reserviert. Anmeldung (ohne Vortrag) bis 30.5.96 bei: EACS Conference, Facultat d'Humanitats, Universitat Pompeu Fabra, Balmes 132, Barcelona 08008, Spanien.